

Teil I« (4254 Nrn.), auf dessen Titel berühmte Namen der Vorbesitzer prangen, wie Fricke, Haupt, Rautsch, Luthardt, Nirschl, Schrader, Stade u. a., ebenso Kat. 361 von Otto Harrassowitz in Leipzig: »Wissenschaftliche und praktische Theologie«, in dem sich aber, besonders in den Abteilungen: Bibelausgaben, Liturgik, Hymnologie, Katechetik, auch zahlreiche, kostbare Bücher aus älterer Zeit und von historischer Bedeutung finden.

Germanistik und deutsche Literatur: Gut redigiert und von bedeutendem Umfang ist Kat. 20 von Bernhard Liebig in Leipzig: »Germanistik. Deutsche Philologie und Literaturgeschichte. Sprachdenkmäler bis zur Mitte des 18. Jahrh. Nordische Sprachen. Angelsächsisch. Mundarten.« Er umfaßt 202 Seiten, hat aber keine durchlaufende Nummerierung; er wird fünf- bis sechstausend einzelne Schriften enthalten. — Die Bibliotheken Lionel v. Donop und Gustav Wendt verzeichnet u. a. Kat. 622 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. »Deutsche Literatur vom Beginn der Klassikerzeit bis zur Gegenwart. Teil I. A—G.« (1637 Nummern). Die Abteilung: »Goethe« ist allein fast 1200 Nummern stark. — Sonst sind noch zu erwähnen Kat. N. F. 3 von R. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig: »Deutsche Literatur von Luthers Tode bis zur Gegenwart« (4029 Nummern), sehr inhaltreich; Kat. 118—120 von Friedrich Meyer's Buchhandlung in Leipzig: »Bibliothek Karl Theodor Gaedertz«, Abteil. I—III (über 2750 Nummern); Kat. 17 von Oskar Röder in Leipzig: »Das 18. Jahrh. und der Anfang des 19. Jahrh. in der Deutschen Literatur« (1623 Nummern) und Kat. 264 von v. Zahn & Jaensch in Dresden: »Deutsche Literatur von Goethes Tode bis zur Gegenwart« (4038 Nummern).

Klassische und semitische Philologie: Zwei Kataloge der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig, Nr. 444 und 445, sind der klassischen Philologie und Altertumskunde gewidmet. Auf den Titelumschlägen stehen die Namen von sechs bekannten Professoren, deren Bibliotheken hier unter Hinzufügung von Lagerbeständen in 8123 Nummern vereinigt sind. Den Beginn macht die Anzeige von mehr als 450 Zeitschriften und Sammelwerken, darunter auch ein Exemplar des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel, Jahrg. 1—75 (1834—1908), für M 1250.—, eine Serie, wie man sie wohl nicht häufig trifft, wenn sie auch — namentlich ihres Umfangs wegen — mindestens ebenso schwer zu verkaufen sein wird. — Einen Teil der Bibliothek von Hugo Windler in Berlin enthält Kat. 363 von Otto Harrassowitz in Leipzig: »Semitische Völker und Sprachen«, der eine Ergänzung zu zwei nicht lange vorher erschienenen Katalogen desselben Stoffes bildet, zu Kat. 356 und 359, in denen die Bibliotheken von Siegmund Fraenkel in Breslau und Dav. Heint. von Müller in Wien verzeichnet waren.

Geschichte, Geographie, Kultur- und Sittengeschichte: Weniges, das sich als hervorragend bezeichnen ließe, wenn die Zahl der veröffentlichten Kataloge auch die der genannten weit übersteigt. Wir erwähnen den Kat. 32 von Speyer & Peters in Berlin, der in erster Abteilung »Geschichte, Geographie und Reisen«, in zweiter »Deutschland (Landskunde, Kulturgeschichte, Naturkunde)« behandelt. Für so weitgesteckte Grenzen ist der Umfang von 2424 Nummern nicht gerade bedeutend. — Auch R. V. Prager in Berlin hat einen Kat. 194: »Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. Abteilung I.« veröffentlicht, der zunächst die Hilfswissenschaften enthält (1793 Nummern) und, wie die Anzeige lehrt, einen Nachfolger von 9 Bogen haben soll. — Neuartig ist die Anordnung in dem von Karl W. Hiersemann in Leipzig herausgegebenen Kat. 430, der sich — etwas fremdartig klingend — »Exploratoren« nennt. Die Entdeckungsgeschichte wird hier in einem Alphabet der Forschungsreisenden vorgeführt, deren Namen häufig biographische Daten beigelegt sind, ganz so, wie man Kunstkataloge nach den Namen der Künstler arrangiert. Hieran schließen sich noch einige Abteilungen allgemeinerer Art; den Schluß macht ein geographisches Register. Wie man das nicht anders erwarten kann, enthält der Katalog (in über 1200 Nummern) viele wichtige, umfangreiche und teure Werke. — Hübsch ausgestattet

ist der inhaltreiche Kat. 69: »Die deutsche Stadt in Wort und Bild« von Paul Graupe in Berlin (1188 Nummern). — Sonst sind noch zu nennen: Kat. 155 von Ferdinand Schöningh in Osnabrück: »Niederlande — Belgien — Luxemburg«, auch Kunstgeschichte umfassend; Kat. 239 von Simmel & Co. in Leipzig: »Afrika« (mit Ausschluß des alten Ägypten), ein gut gearbeitetes Verzeichnis, das auch noch eine umfangreiche und eingehend gegliederte Abteilung über afrikanische Sprachen enthält. — Kat. 162 von Rudolf Merkel in Erlangen und Kat. 310 von B. Seligsberg in Bayreuth sind beide »Kultur- und Sittengeschichte« betitelt, der erste über, der zweite wenig unter 4000 Nummern stark. Der Begriff ist so kautschukartig dehnbar, daß man unter diesem Titel eigentlich alles unterbringen kann.

Kunst und Kunstgeschichte: Viele wichtige Zeitschriften, Galeriepublikationen und Einzelwerke, besonders auch aus dem Kunstgewerbe, verzeichnet Kat. 215 von Palm & Goldmann in Wien: »Auswahl aus allen Gebieten der Kunstgeschichte«. Wir erwähnen einzeln das sehr selten gewordene, vom R. K. Handelsministerium herausgegebene Werk: Orientalische Teppiche (1892—96) für K. 2200.—. — Kat. 73 von S. Kende in Wien enthält: Historische Porträts, Militaria, Historische Blätter und Schlachtenbilder usw., auch Autographen und Urkunden (1672 Nummern) und Kat. 58 von Hugo Helbing in München 709 Kupferstiche, Radierungen, Schabkunstblätter, Farbstiche und Holzschnitte. Hervorzuheben ist Bartolozzi mit über 50 Nummern.

Medizin und Naturwissenschaften: Ein umfangreicher Spezialkatalog über »Blut, Blutdrüsen, Blutgefäßsystem« liegt in Kat. 5 des Medizinischen Antiquariates in Berlin vor. 2620 Nummern: Zeitschriften und Bücher, meist aber ganz billige Dissertationen, Sonderabdrucke und Ausschnitte werden angeboten. — Die Bibliothek des Herausgebers des Handbuchs für die ges. Augenheilkunde, des Prof. Th. Saemisch in Bonn, ist neben anderen Beständen in dem Kat. 446 der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig verzeichnet (1975 Nummern). Der Handapparat des Vorbesizers, eine Sammlung von mehr als 5200 Abhandlungen, soll M 2500.— kosten. — Nicht übel sind zwei Kataloge von Dultz & Co. in München, Nr. 14: »Palaentologie« und Nr. 15: »Zur Geschichte der Botanik und Zoologie«, mit zum Teil seltenen Werken. Dasselbe läßt sich von dem Kat. 166: »Cryptogamae« von Oswald Weigel in Leipzig sagen, der 1059 Nummern zählt, als letzte die pièce de résistance: Curtis' Botanical Magazine, vollständig von 1786 bis 1904; Preis M 3000.—. Schließlich ist noch eine ganze Serie von Katalogen der Firma R. Friedländer & Sohn in Berlin zu nennen: Kat. 483: Zoologie: Arachnida usw., Kat. 484: Zoologie: Crustacea, Kat. 485—87: Chemie I—III, Kat. 488: Ornithologie, zusammen 300 Seiten stark mit rund 15 000 Titeln. Es hieße Gulen nach Athen tragen, wollte man über die Bedeutung dieser bibliographieartigen Verzeichnisse noch Worte verlieren.

\* \* \*

Mit wenigen Zeilen wollten wir noch auf einige der nächsten Auktionen hinweisen. Am 30. und 31. März findet bei G. Möffel in München eine Kunstauktion statt; Gemälde, Handzeichnungen, Kupferstiche, Holzschnitte kommen unter den Hammer, am Schluß auch einige Bücher über Kunst und verschiedene illustrierte Werke. Der Katalog umfaßt 2994 Nummern. Am 31. März versteigert Ernst Carlebach in Heidelberg Mannheimer Kupferstiche des 18. Jahrhunderts, ferner Ansichten, Darstellungen, Porträts und auch Bücher zur badischen und pfälzischen Geschichte. — Noch unbestimmten Datums aber sind zwei Versteigerungen bei Martin Breslauer in Berlin. Die eine betrifft die Autographensammlung Erich Schmidts und seine Sammlung von Kunstblättern zur Geschichte der deutschen Literatur, die andere die Bibliothek des Pastors Lennarz in Heinsberg, die an Lugsdruck der neuesten Zeit besonders reich sein soll. Vermutlich werden wir nach Ausgabe der betr. Kataloge darauf zurückkommen müssen.

B. P.